



JOURNAL 2022

FREIZEITSPORT DENKENDORF

INHALT

Was, Wann, Wo	2
Vertuxt noch mal!	3
Say hello...	7
Ja, is den heut scho Weihnachten?	8
Neuer Ort - Alte Düfte	9
Offline pokerts sichs doch am besten!	9
Tour to be Spitz - Zugspitz 8	10
Kurz notiert	11
Und jährlich grüßt der Lindi	13
Das Netz!	13
Impressionen 2022	14
Der Hassknecht geht um	15
Das Allerletzte	16



VERTUXT NOCH MAL!

Diesjähriger FZS-Ausflug nach Tux-Lanersbach vom 30. Juni bis 03. Juli 2022

(thomas) Eines sei hier gleich vorweg genommen. Der FZS Ausflug 2022 war ein großer Erfolg und mangelte nicht an Überraschungen. Zur großen Freude aller Teilnehmer ist der kanadische „Außenposten“ Thomas mit dabei (das hat das Team und Kathleen sehr geschickt eingefädelt), es sind kurz vor knapp COVID-Ausfälle zu beklagen, erstmalig tragen alle FZSler ein „Canada“-Basecap, was die Österreicher sehr verwirrte, und zum Schluss reisen Uwe und Axel mit einem extremen Vorhaben an. Kalorien zählen, abnehmen während eines FZS-Ausflugs, geht das überhaupt und wie fühlen sich die anderen Teilnehmer dabei? Man darf festhalten, es war für die beiden nicht einfach, aber es hat wohl funktioniert. Darüber hinaus gab der Ausflug einen guten Überblick über den Trainingszustand des Teams. Während sich Thomas erst wieder an den Biergenuss gewöhnen musste (nur ein halbes Bier während der ersten Autobahn-

etappe löste größte Besorgnis unter der Ford Crew aus), haben alle anderen Ausflugsteilnehmer solide abgeliefert. In Sachen Kondition waren die Ausflugsteilnehmer dank Petz Trainingsprogramm topfit und haben alle Herausforderungen gemeistert. Es wurde im Vorfeld sogar so viel Muskelmasse aufgebaut, dass einige Bootsinsassen (zum Glück nicht die FZSler) das Schlauchboot während der Gletscherfahrt verlassen mussten, damit die Fahrt weitergehen konnte.

Vor der Abfahrt herrscht allerdings viel Unruhe. In Bastis Familie zieht leider COVID ein. Die Mädels hat es erwischt, und Basti ergreift umgehend Vorsichtsmaßnahmen. Neben dem Ausquartieren und längeren Arbeitszeiten bleibt er auch trotz negativem Test vom Training fern. Am Ende hilft leider alles nichts und Basti erwischt es doch. Ein erster COVID-Ausfall zu beklagen. Leider bleibt Richie kurz vor dem Ausflug auch nicht verschont, ein unglaublich schlechtes Timing.

weiter auf Seite 3

DURST AM MONTAG?

CAFÉ PAUSE

LEIDER IMMER NOCH
DIE EINZIGE ALTERNATIVE!

FZS-MOTTO DES JAHRES

Scheiß drauf Freizeitsport ist
nur einmal in der Woche!

Neues Motto wurde wie üblich nach
dem Training mit Bier begossen.

WAS, WANN, WO

Folgende Termine sollte man sich als Freizeitsportler notieren:

- 06. Januar 2023 – Neujahrswanderung zum Lindenhof
- 09. Januar 2023 – Hauptversammlung (Focus)
- 13. Januar 2023 – Furbohnenfest bei Roland
- 25. März 2023 – Jahresfeier (Focus), Motto "Somme, Sonne, Urlaub"
- 29. Juni bis 02. Juli 2023 – Jahresausflug
- 03. Dezember 2023 – Weihnachtstreff Denkendorf

Termine sind ohne Gewähr und weitere Informationen für alljährliche Aktivitäten findet ihr sobald es Termine gibt wie gewohnt auf www.fzsnet.de



HAMMER-WITZE

Warum hat der Hammer eine hohe Stirn?
Weil er so schlau ist, dass er immer den Nagel auf den Kopf trifft!

Was sagte der Hammer zum Nagel, als er ihn endlich getroffen hatte? "Das war ein Schlag nach meinem Geschmack!" Daraufhin antwortete der Nagel: "Ich wusste gar nicht, dass du einen Geschmack hast, Hammer!"

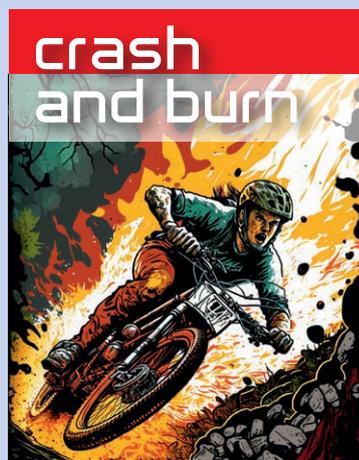
Was ist der Lieblingssong eines Hammers?
"Can't touch this" von MC Hammer!

Warum hat der Hammer den Nagel geheiratet? Weil sie sich auf den ersten Schlag getroffen haben!

ANZEIGEN

Probeabo für Freizeitsportler

Ab sofort kann die neue Ausgabe von "Crash & Burn: Das Magazin für Mountainbiker mit Schutzkleidungsphobie!" für einen Monat umsonst bezogen werden. Nach Meinung unseres Trainers eine absolute Pflichtlektüre für alle!



FZS-WEISHEITEN FÜR T-SHIRTS

Bier ist
die Antwort -
ich habe nur die
Frage vergessen

ICH BIN NICHT FAUL,
ICH BEWEGE MICH NUR
IM ECO-MODUS

Ich bin nicht dick,
ich bin flauschig

Beachten Sie unser Spezialangebot für Freizeitsportler – kauf 3 zahl 4. Weitere Informationen und jede Menge sonstigen Kram finden Sie auf unserer Homepage. www.weisheiten-auf-tshirts-fuer-beklopppte.de

... VERTUXT NOCH MAL!

Fortsetzung der Titelstory von Seite 1

Kurzerhand unterziehen sich die restlichen Teilnehmer einem COVID Test. Zwar ist glücklicherweise kein weiterer Ausfall zu beklagen, dennoch ein harter Rückschlag für das Team. Die Teilnehmerzahl reduziert sich damit von 13 auf 11 und der längste Gruppenchat dieses Ausflugs startet. Es geht erneut an die Autoaufteilung. Kann ein Fahrzeug eingespart werden? Es geht in Endlosschleifen hin und her und nach ca. 30-40 Einträgen im Gruppenchat fahren dann 3 Autos nach Tux-Lanersbach, was die Kosten und vor allem den CO₂-Ausstoß wesentlich senkt. Hier sind sich alle Teilnehmer einig. Dann noch letzte Abstimmungen vor der Abfahrt: Wer bringt Brezeln mit (die besten gibt es wohl in Nellingen) und wer holt Winni ab. Er ist am Ende Nr. 4 in Gaggis Auto mit dem größten Kofferraum.

Anreise Donnerstag, 30. Juni 2022

(thomas) Pünktlich treffen sich die FZSler um 7:45 Uhr bei Jürgen in Dettingen unter Teck. Die Brezeln werden verteilt, noch schnell ein Gruppenbild und ein WC-Besuch und dann geht es auch schon los. Die Fahrzeuge sind gut gerüstet mit gekühltem Bier in der Kofferraumdurchreiche, was die Passagiere mit großer Freude zur Kenntnis nehmen. Dann kann die Fahrt schon mit einem gekühltem Hellen um 8 Uhr morgens beginnen. Bis zum nächsten Haltepunkt Valleyer Schlossbräu sind es 2,5 h und da sollten die Fahrgäste nicht unter Flüssigkeitsmangel leiden.



Auf dem Plan steht ein Weißwurstfrühstück. Ohne großen Stau geht es gut voran und pünktlich erreicht die Gruppe als erste Gäste das Brauhaus. Das Wetter und die Stimmung sind sehr gut und nachdem sich der Wirt kurz sortiert hat, kann auch schon bestellt werden. Leider sind die Weißwürste nicht fertig und Leberkäsewecken stehen nicht auf der Karte. Davon lassen sich die FZSler natürlich nicht entmutigen. Es wird kurz eine Ehrenrunde Bier bestellt und dann geht es zum nächstgelegenen Metzger, der sich über die große Nachfrage nach Leberkäsewecken freut. Nach gründlicher Stärkung geht es weiter nach Tux. An dieser Stelle sollte nicht verschwiegen werden, dass die Navigationssysteme im tiefsten Bayern so ihre Mühe hatten, den Metzger dann auch zu finden. Darüber hinaus hatten sich die Passagiere im Ford über Thomas Sorgen gemacht. Der hatte ein halbes Bier (quasi nicht akzeptabel) auf der Fahrt zur Brauerei geschafft. Er meinte, er sei aus der Übung gekommen und werde jetzt am Ball bleiben, um den „Trainingsrückstand“ aufzuholen. Pünktlich zum frühen Nachmittag erreicht die Gruppe bei herrlichem Sonnenschein das Sporthotel Kirchler in Tux-Lanersbach, Österreich. Der Zimmereinzug geht schnell vorstatten, denn es muss ja noch Flüssigkeit vor der bevorstehenden ersten Wanderung getankt werden. Das Team versammelt sich schnell auf der Terrasse und schon werden die ersten Hefeweizen vom freundlichen Hotelpersonal serviert. Petz ist sofort in seinem Element und bekommt einen leckeren Cappuccino. Zu Harrys Verwunderung sitzt das komplette Team mit



Ausnahme von Thomas am Tisch. Der hat sich doch glatt daneben in einen Liegestuhl gesetzt und fängt an auf seinem Handy Emails zu lesen. Es mag zwar noch Arbeitszeit in Kanada sein aber so geht das ja nun wirklich nicht. So erklärt er Thomas nochmals die Ausflugsregeln und endet mit dem Kommentar: „Das wird schon wieder“. Schon interessant, was 6 Jahre im Ausland so bewirken können. Nach einer gemütlichen Bierrunde bereiten sich die Jungs auf die erste Wanderung des Tages vor. Es geht zur Brandalm auf 1.600m. Das Bergpanorama ist atemberaubend und die Wanderung kommt sehr gelegen, nach der langen Autofahrt. Mit gutem Tempo und genauer Navigation durch

Fortsetzung der Titelstory von Seite 3

Uwe wird die Bergalm schon früh erreicht und so findet man sich wieder in gemütlicher Runde. Zur großen Freude hat Oli sein neues Spielzeug (eine Drohne) dabei und so werden ein paar tolle Aufnahmen gemacht. Nach den ersten Höhenmetern wird dann auch schon einmal das T-Shirt ausgezogen und das kühle Bier macht dann den Rest. Käsebrötchen und Apfelstrudel runden das Ganze ab. Als dann auch noch die Glocke läutet und die erste Schnapsrunde durch den „Kanadier“ ausgegeben wird (er muss ja auch aufholen) ist die Stimmung bestens. Nach 6 km und 1 h und 26 min sind die FZSler zurück im Hotel und bereit zum ersten Saunagang bevor es zum Abendessen geht. Das Sporthotel verfügt über eine sehr schöne Saunalandschaft mit Whirlpool und 2 Saunen, in der auch Bier serviert wird. Besser geht es einfach nicht. Die Stimmung ist ausgelassen und so geht es dann auch schon um 19:30 Uhr in das Dorfgasthaus Ratschkathl. Ein sehr schönes, rustikales Lokal mit lokaler Küche. Glücklicherweise waren im Ort nicht so viele Touristen und ein Platz für 11 hungrige Wanderer schnell gefunden. Nach leckerem Essen in netter Runde ging es auf einen Absacker in unser Hotel und mit viel Spaß und guter eigener Musik ging dann der erste Tag auch schon zu Ende.

Freitag, 12. Juli 2022

Hintertuxer Gletscher

(uwe) Nach einem guten Frühstück war um 10:30 Uhr Treffpunkt direkt vor dem Hotel Kirchler. Kurz die Coronamaske übergestülpt und nach einigen Minuten Busfahrt erreichten wir die Talstation der Hintertuxer Gletscherbahn. Mit den blauen Gondeln ging es auf 2100 m, wo das Wettertableau „heiter 13° Grad“ anzeigte. So war die Stimmung gut, wir sollten das Gletschererlebnis wider Erwarten bei guten Bedingungen erleben können. Die zweite Bahn „Gletscher Bus“ brachte uns dann auf gut 3000 m Richtung „Gefrorene Wand“, wo wir bereits um halb elf den Blick Richtung Tal genießen konnten. So wurde kurzerhand unser Banner entrollt für das alljährliche Foto-Klick-action – klick mit anschließendem Rudelpinkeln in der Bergstation, bevor es ganz hinauf auf die Plattform (3.250 m) ging. Auch hier waren wir noch einmal zu einer Fotosession verabredet, allerdings nun schon dick eingepackt in unsere warmen Winteranoraks. Beim Container hatten wir schon unser Ticket für den Natur Eis Palast gekauft und nach wenigen Minuten Wartezeit ging es an der Eingang der



Eishöhle. Zum Glück hatte unser Tourguide erkannt, dass wir mit Oli einen sehr vertrauenswürdigen Führer in unseren Reihen haben und so konnte er die Expedition sicher über die eine oder andere steile Leiter, an Seilen entlang über tiefe Eisspalten, vorbei ein metertiefen Schluchten, schlussendlich wieder gut aus dem Berg führen. Oli, wir danken dir, dass wir alle wieder heil ans Tageslicht gekommen sind. In den Tiefen des Eises haben wir dann nicht mitbekommen, dass das Wetter zunehmend schlechter wurde. Auf der Talfahrt peitschte der Regen gegen die Gondeln und wir waren froh, im Trockenen zu sitzen. Was wir hier noch nicht wussten, war dies eigentlich nur der Vorgeschmack auf das uns noch bevorstehende Sauwetter am Nachmittag. Das zweite Highlight am heutigen Tage war der Besuch der Genuss.Brennerei Fankhauser in Vorderlanersbach. Wieder sollte uns der Bus ein paar Stationen befördern. Da die Haltestelle im Ort aufgrund Straßenbaumaßnahmen mal einfach entfallen war, fuhr der Busfahrer einfach weiter ins

Tal. Selbst unser Rufen, ja Schreien nützte nichts. Aussteigen konnten wir erst einige Kilometer später, an ein zurück laufen war nicht zu denken – schon gar nicht bei dem Dauerregen, der zwischenzeitlich eingesetzt hatte. Ein Anruf in der Brennerei und unsere Schnapsprobe wurde um eine halbe Stunde nach hinten verschoben. Armin der Brenner, nahm uns dann pudelnaß in seiner Brennöhütte in Empfang. Nach dem ersten oder zweiten Schnäpsle war dann auch bald der Frust über das Wetter verflogen und wir tranken einfach solange weiter bis die Sonne wieder raus kam. Wir konnten vier Edelbrände verkosten, nein es waren sechs und zwei Liköre, nein drei und nicht zu vergessen der Zirbenschnaps. Ach keine Ahnung, es waren viele und immer wieder das Wasser zum Neutrialisieren. Auf jeden Fall konnten einigen von uns nicht mehr den Weg nach Hause laufen und bestellten bei der Hausfrau ein Sammeltaxi. So hat uns Armin später am Straßenrand aufgesammelt (der hat doch auch die ganze Zeit mitgetrunken?) und uns gut vor dem



Hotel abgesetzt. Am nächsten Morgen hat er uns dann sogar die eingekauften Flaschen ins Hotel gebracht. Der Tag fand bei gutem Essen im Restaurant einen gemütlichen Ausklang. Die Weinbestellungen hatten sich im Vergleich zum Vortag jedoch auf „1/4 Hauswein“ geändert, um nicht wieder in diese grässliche Coronainflationsfalle zu tappen. Ein ereignisreicher Tag mit viel Nass von oben und von innen ging zu Ende.

Samstag, 02. Juli 2022

Wanderung zur Grüblspitze (2.395m)

(Jürgen r.) Nachdem wir am Samstagmorgen mit den Klängen von Nana Mouskouri (Guten Morgen Sonnenschein) geweckt wurden, trauten wir unseren Augen nicht. Nach dem verregneten Tag zuvor, erwartete uns ein strahlend blauer Himmel und Sonnenschein pur, ein perfektes Wanderwetter. Also raus aus den Betten und ab zum Frühstück! Bei Kaffee, Brötchen, Wurst, Käse, Eiern und sonstigen Leckereien stärkten wir uns für die anstehende anstrengende Wanderung. Heute geht es auf die 2.395 m hohe Grüblspitze. Aus einer Laune heraus wurde am Vorabend die Idee geboren, auf unserem Weg zur Grüblspitze eine Shotgun (Bierdosenstechen) Challenge zu machen. Gesagt, getan, bevor wir aufbrachen ging es noch zum Discounter nebenan, um Bierbüchsen zu kaufen, die in den Rucksäcken verstaut wurden. Dann konnte es endlich los gehen. Die ersten 6 km ging es auf Schotterwegen stetig bergauf, ungefähr auf halber Strecke fanden wir eine geeignete Holzbrücke, die perfekt für unsere Challenge geeignet war. Kurzer Hand in eine Reihe auf die Holzbrücke gesetzt, Büchsen aus dem Rucksack geholt und auf Kommando Loch in die Büchse gerammt, Lasche gezogen und weggeext... was für eine Sauerei... aber Spaß muss sein.



Dann ging es auch schon weiter zur Stoankasern Alm, die auf 1.984 m Höhe liegt. Dort angekommen waren die Kehlen natürlich schon wieder trocken und mussten schleunigst befeuchtet werden, um einer drohenden Unterhopfung vorzubeugen. Bei den einen mit Bier, bei den anderen mit Buttermilch. Und wer ein echter Freizeitsportler ist, der verträgt dann auch mal eine Sülze mit Essig und Zwiebeln, dazu eine Buttermilch und anschließend ein Bier und einen Schnaps und ein blutiges Ohr von Mannis Frau.

Frisch gestärkt und mit befeuchteten Kehlen ging es weiter. Jetzt wurde das Ganze aber noch eine Spur anstrengender. Durch ausgewaschene Pfade mit steinigen Absätzen und über Trampelpfade des Weideviehs, ging es bei strahlender Sonne und glühender Hitze weitere 3 km steil bergauf bis zum Gipfel der Grüblspitze. Dort angekommen mussten sich einige erst mal mit ein paar Flatulenzen Luft machen und ihre Duftmarken am Gipfelkreuz hinterlassen (wahrscheinlich ein angeborenes Ritual um territoriale Ansprüche zu bekunden). Roland hat uns mit einem Alkoholkonzentrat (Gipfelschnaps) wieder die nötige Energie für den bevorstehenden Abstieg beschert und Winni hat uns mal wieder mit einer neuen Variante des Kultwitzes von Kaiserslautern überrascht. Natürlich durften die obligatorischen Bilder mit Banner



am Gipfelkreuz der Grüblspitze nicht fehlen. Nach den ganzen Schnapsschüssen für die Nachwelt ging es dann ca. 2 km bergab zur Eggalm. Die mittlerweile wieder ausgetrockneten Kehlen mussten dort nochmals dringend befeuchtet werden, um einer drohenden Dehydration entgegen zu wirken, ganz zu schweigen von der Unterhopfung. Die letzte Bergbahn brachte uns dann wieder hinunter ins Tal nach Lanersbach, von wo aus wir zurück zum Hotel gelaufen sind. Erschöpft und natürlich schon wieder völlig dehydriert, stürmten wir die Hotelterrasse, orderten erst mal eine Runde schönes kühles Bier und ließen die wunderschöne Wanderung zur Grüblspitze nochmal Revue passieren. Unser Präse Harry musste dann noch unseren Sportkameraden Toronto-Ranger, der sich im Bademantel abseits des gemeinschaftlichen Tisches gesetzt hatte, an die Statuten des FZS erinnern und ermahnen.

weiter auf Seite 6



Fortsetzung der Titelstory von Seite 5

Freizeitsport Gesetzbuch (FGB) §6 Allgemeine Verhaltensregeln Abs.4: der Freizeitsportler hat mit einem angemessenen, mit Alkohol versetzten Getränk am gemeinschaftlichen Tisch zu sitzen und seine Trinkgeschwindigkeit der übrigen Gemeinschaft anzupassen, um die Synchronität weiterer Bestellungen zu gewährleisten. Aber wie immer ist ein FZS-Ausflug ja kein Urlaub, und ein Termin jagt den anderen. So mussten wir uns sputen: duschen, umziehen und frisch machen fürs Abendessen. Im Swings war der Tisch schon reserviert und die Bedienung schlagfertig. Bei Bier, leckeren Pizzen, Thai-Curry und Flank Steaks holten wir uns wieder neue Energie für neue Taten.

... und jetzt passierte, was sich niemand erträumt, aber jeder erhofft hat ... T E N N E ...

Aber erst mal von Anfang an. Nichts ahnend verließen wir das Swings und machten uns auf den Heimweg in Richtung Hotel. Einen kleinen Schlenker an der Dorfdisco vorbei, nur mal schauen, hieß es. Natürlich nichts los, aber wenn wir schon mal da sind, können wir ja ein Bier trinken. Gesagt getan, alle rein und ein Bier bestellt, dann wurde ein Tischkicker, ein Billardtisch und ein Dartautomat entdeckt und kurzerhand von uns belagert. Nach einigen unterhaltsamen Spielchen in verschiedenen Gruppen, und der ein oder anderen Auseinandersetzung und Diskussion über Spielregeln, schlecht geschossenen Kugeln, quer geschmissenen Dartpfeilen und miesem Abwehrverhalten beim Kickern wurden die ersten Headbanger und Luftgitarrenspieler hellhörig. Bei den Klängen von AC/DC stürmten die ersten von uns die Tanzfläche und zeigten was sie

drauf haben. Mittlerweile füllte sich der Schuppen immer mehr und der Freizeitsport übernahm das Zepter. Jetzt waren wir nicht mehr zu bremsen. Die Einheimischen trauten ihren Augen nicht als wir, einer nach dem anderen, unser Bestes an der Pornostange gaben. Es wurde geschwungen, sich geräkelt und verbogen. Dann spielte unser Präse seine ganze Amtsautorität aus und befahl dem DJ die Präse-Playlist zu spielen. Von Hardrock über Ballermann Hits und sonstiger Gröl-Musik wurde alles gespielt und wir hatten die Tanzfläche fest im Griff. Es wurden Luftgitarren-Riffs gespielt bis die Saiten rissen, getanzt und gesprungen bis bei manchen das Außenband nachgab (Kollateralschaden). Sogar für einen Bob beim Bobfahrerlied waren wir uns nicht zu schade. Die Hütte war inzwischen brechend voll, unter anderem Gruppen wie Mädelsgeburtstag, Junggesellenabschied, Dorfjugend und Bergbauern, die Stimmung war gigantisch. Nach unzähligen Bierchen und ununterbrochenem Gegröle bis hin zum Stimmverlust, überließen wir dann gegen

halb vier die Tanzfläche dem gemeinen Volk und verabschiedeten uns unter anerkennenden Blicken der Gäste in Richtung Hotel. Da hat mal wieder alles gepasst und wir Freizeitsportler konnten aufgrund unserer körperlichen Fitness, die wir durch das mehr oder weniger regelmäßige monatliche Training erzielt haben (dank Petz, der uns auf solche Situationen gut vorbereitet hat), unsere langjährige Erfahrung als Stimmungsmacher und Entertainer ausspielen. War mal wieder ein rundum klasse Tag!

Sonntag, 03. Juli 2022

(oli) Der vierte und letzte Tag unseres Ausfluges. Wie immer traf man sich pünktlich um 08:30 Uhr zum Frühstück, einige waren vom Vorabend etwas lädiert, entweder war es die Stimme, der Knöchel oder etwas Unwohlsein in der Magengegend. Früher war so was wie am Samstagabend Standard, aber der FZS wird älter und seriöser. Wir haben ja sogar schon einen Rentner unter uns. Nachdem Frühstück wurden





SAY HELLO...

... zur neuen Präsidenten-Limousine, der Beginn einer neuen Ära!

(basti) Immer noch steckte vor allem den Denkendorfer Freizeitsportlern der Schock in den Gliedern als Roland das Aus des allseits beliebten Bürgerbusses ankündigte. Aber es war beschlossene Sache, und auch der Präse gönnte seinem Fahrer für die Zukunft ein bisschen mehr Komfort für den den neuen Wagen. Die erste große Feuertaufe war dann der alljährliche Ausflug, und das neue Gefährt machte seine Sache gut, und die Mitfahrer konnten sich nicht beschweren. Neben den üblichen Annehmlichkeiten einer stilechten Präsidenten-Limousine wie Klimaanlage, flüssigkeitsabweisenden Bezügen während Ausflügen, einfacher Schutzverglasung und Zentralverriegelung wurden als Sonderausstattung die Standarten mit FZS-Logo angebracht. Wir wünschen für die Zukunft immer eine gute Fahrt!



die Koffer gepackt. Vor dem Hotel hielt uns noch die Freundin vom Geburtstagskind auf und textete uns zu: ... hab mein Hochzeitskleid dabei, früher hatte ich Gr. 38 (hier mussten einige sich ein Lachen verkneifen), kann nicht mehr Tennisspielen bla bla bla. Freundlich verabschiedeten wir uns und stiegen in die Fahrzeuge ein um Richtung Walchsee zu fahren. Nach ca. 1,5 h Fahrt sind wir dann am Walchsee angekommen, als erstes machten wir dann einen Stopp am Seekiosk. Einige hartgesottene gingen dann weiter zum See um dort den aufgeblähten Hindernis Parcours zu erobern. Schon beim ersten Hindernis mussten wir alle zusammen helfen um über die „Brücke“ zu gelangen. Weiter ging es Richtung Sprung/Rutschplattform. Erste Zweifel kamen auf ob man beim Rutschen vor oder hinter der Absperrung landet. Beobachtungen räumten die Zweifel aus und alle widmeten sich dieser Aufgabe. Als nächstes war balancieren von einer Plattform zu anderen angesagt... lange Rede kurzer Sinn...



wir landeten alle im Wasser. Anschließend versuchten wir es mit unterschiedlichen Techniken von Bauchrutschen, der Robbentechnik, Highspeed rennen alles war zu sehen. Auf der anderen Seite ging es dann über ein Seil wieder nach oben, auch hier wurden wieder Leistungsunterschiede der FZSler sichtbar. Nachdem wir uns getrocknet hatten stießen wir wieder zum Rest, der den Kiosk nicht verlassen hatte. Nach kurzer Fahrt kamen wir beim Parkplatz in Durchholzen an, lösten kurz unsere Sesselbahn Tickets und fuhren zur Mittelstation, dort angekommen, welch Überraschung, stand Andy mit Ihren Eltern am Ausgang die gerade vom Mittagessen von der Aschinger Alm, unserem nächsten Ziel, zurückkamen. Nach kurzer Begrüßung machten wir uns auf den ca. 2 km langen Weg zur Aschinger Alm da bei fast allen schon wieder der Magen knurrte. Dort fanden wir in der Karte dann auch tatsächlich Tirol typische Speisen, die wir uns zusammen mit einem verdienten Kaltgetränk schmecken ließen. Gemütlich liefen wir dann wieder zur Bergstation um von dort aus mit den Sommerrodeln abzufahren. Unten angekommen, verabschiedete sich dann Oli, der noch ein paar Tage vor Ort blieb.

JA, IS DEN HEUT SCHO WEIHNACHTEN?

(winni) Am Samstag 02. April 2022 im Jugendhaus Focus gab's ein zünftiges Freizeitsportfest mit Fassanstich. Nach zweijähriger Coronapause endlich eine Feier. Am Eingang empfangen uns Uwe und Marion mit Sekt pur oder mit O-Saft, und wir standen gemütlich beisammen, bis alle eingetroffen waren. Harry erledigte präsidientengerecht den Fassanstich (Holzfass) mit nur drei Schlägen. Danach vertrieben wir uns die Zeit, bis der Petz endlich mit dem Essen kam.

Zum Essen wurden dann die erste Maß oder Halbe getrunken, bis auf wenige Ausnahmen die sich mit Wein, Saft oder Softdrinks begnügten. Nach dem Essen, Einleitung durch Präse mit den Höhepunkten, danach gab Petz den Hocker (Axel und Basti) und Trainingsmeister (Basti) bekannt.

1,2,3 hatte Uwe eine Tombola aufgebaut (dieses Mal mit Hasen) ungewohnt für eine Weihnachtsfeier aber passend zur Jahreszeit! Nächster Punkt war dann die Bierschuckenrutsche (6 m) mit Maßkrug und Nagelbock. Jeder durfte fünf mal auf der Rutsche sein Können zeigen (die meisten Punkte), um danach beim Nageln auf Zeit zu zeigen, was man drauf hatte. Wer kombiniert die meisten Punkte holen konnte, hatte gewonnen. Frauen und Männer wurden getrennt gewertet. Bei den Frauen gewann Simone vor Moni und Ines. Bei den Männern konnte Harry die Krone erkämpfen vor Basti und Jürgen R. Danach gabs noch auf der Leinwand Impressionen von Basti der Events aus dem vorigen Jahr. Thomas "Ranger" Neldel meldete sich noch per Videoschaltel vom kanadischen Außenposten Toronto in Tracht mit Bier. Zum guten Ende die langersehnte Tombola, die Lose waren wie üblich schnell verkauft. Es wurde dann noch der nächste Tombolaausrichter gezogen. Es traf Oli und Andrea. Zu später Stunde musste, weil das Fass geleert war, noch auf Flaschenbier umgestiegen werden. Um 4:30 Uhr war dann Schluss. Am nächsten Morgen 11 Uhr aufräumen und putzen, ging dann aber sehr schnell. Wiederholung garantiert!

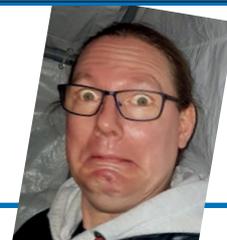


NEUER ORT – ALTE DÜFTE

(roland) An einem Freitag den 13. war es wieder soweit! Eine nicht unerhebliche Anzahl unbeugsamer Freizeitsportler und deren unerschrockenen Begleiterinnen machten sich auf den Weg nach schwäbisch Sibirien zum Denkendorfer Kältepol ins Körschtal. Dort erwartete sie in einem diesmal gänzlich unbeheizten Zelt die wärmende Gastfreundschaft meiner Frau Gigi. Die Gäste fanden sich in der neuen Location in der Einfahrt schnell zurecht und waren schon nach wenigen Minuten in der Lage, sich selbstständig die Krüge mit dampfendem Glühwein, die Schüssel mit heißem Chili con Carne zu füllen und sich den Riebel Brot, anstatt wie sonst beim Weihnachtstreff üblich, den Finger abzuschneiden. In kleineren und größeren Grüppchen wurde nun unter dem zunehmend aufgeblähten Zelt-dach die wichtigen Dinge des Lebens diskutiert: Der Sport, die Politik, der Urlaub, der Krieg und der Bierpreis, die Weiber und die Männer - und dass die eigentlich gar nicht zusammenpassen, die Kinder, die Eltern und die Enkel, die Gesundheit, die Wehwehchen, das Alter, die Arbeit, die Rente, die Liebe und der Tod, die Autos und vor allem - die Fahrräder in allen Details!

Unter dem Einfluss des weinhaltigen Heiß-Getränkens entstanden zunehmend surreale Gespräche. Es gab Dialoge mit Logikbrüchen, Anschluss- und Aussprache- Fehlern - also Freizeitsport Dialoge. Die Traumkombi aus Furzbohnen, Bier, Glühwein, Schnaps, Eierlikör und Nusszopf zeigte nach und nach auch physiologische Auswirkungen - vor allem beim Gastgeber. Wohl um die europäische Energieversorgung zu stabilisieren, bemühte sich dieser mit Hochdruck die Ausstoßquote von Biogas in schwindelnde Höhen zu treiben. Mit Erfolg: Begleitet von seinem entrückten Gesichtsausdruck, bildeten sich um die lokale Straßenlampe irisierende Leuchtphänomene.

Mit gewohnt schräger Mucke glitt die Party ihrem Ende entgegen, und als die letzten Gäste in die kalte Januar Nacht entlassen wurden, zeigte es sich wieder, dass der Freizeitsport nicht nur ein Haufen alter weißer, bewegungseingeschränkter Männer ist, deren Werte nur auf Bier trinken und Blödsinn reden beschränkt ist, sondern eine Gemeinschaft, die auf Kameradschaft und Solidarität baut. Gemäß dem Denkendorfer Gemeindemotto: "Wir leben Zusammenhalt"!



OFFLINE POKERTS SICHS DOCH AM BESTEN!

(axel) Endlich konnte das jährliche FZS-Pokerturnier dieses Jahr wieder live durchgeführt werden. Am Freitag, den 18. November 2022 um 19:00 Uhr haben sich 10 FZS-Kameraden im Tennisheim in Wendlingen getroffen. Unser Poker-Guru Hörthy hat dafür seinen alten Pokertisch abgestaubt und zu Verfügung gestellt. An diesem wieder schönen runden Tisch nahmen Petz, Uwe, Richie, Basti, Jens, Oli, Jürgen, Reiner und Axel unwillkürlich einen Platz. Viele schöne Gespräche und spitzige Kommentare waren zu hören. Zwischendrin wurde ein paar Stücke Pizza gegessen und die Zeit ist schnell vergangen. Nach mehreren Runden hat sich Jürgen auf den 1. Platz gezockt. Den 2. Platz hat sich Uwe erspielt und den 3. Platz hat Reiner sich erblufft. Die Siegerprämien wurden übergeben und der Wanderpokal an Jürgen überreicht. Im November 2023 wird wieder ein neuer Pokermeister voraussichtlich im Jugendhaus Denkendorf ausgetragen.



TOUR TO BE SPITZ - MOTTO ZUGSPITZ 8 ODER



(basti) Die diesjährige MTB-Ausfahrt führte uns nach Ehrwald und für einige ins schon bekannte Sporthotel Schönruh. Leider hatten wir auch bei diesem Event einen coronabedingten Ausfall, dieses Mal erwischte es kurz vor knapp Gaggi, der dann leider zu Hause bleiben musste. Am Mittwochnachmittag machten sich die Fahrer in mehreren Autos auf in Richtung Zugspitze. Frisch eingeeckelt und mit dem leckeren Abend-Menü gestärkt kam noch Georg vorbei, der Chef unseres Tourguides für den Donnerstag. Er wollte kurz die aktuelle Bikesituation und die Verfassung der Fahrer anschauen und empfahl uns, vom Blindseerail Abstand zu nehmen. Er meinte, unser Guide würde um 10 Uhr am Hotel sein und dann erst mal mit uns nach Lermoos zum Trainingsgelände fahren, um unsere fahrerischen Skills anschauen. Leicht demotiviert aber trotzdem gutes Mutes verbrachten wir die Nacht und ließen den nächsten Tag auf uns zukommen.

Am Donnerstag traf man sich bei Frühstück und stärkte sich für Tag 1 auf dem Rad. Bis auf Basti (wartete zu dieser Zeit immer noch auf sein vor 11 Monaten bestelltes E-Bike) hatten alle das eigene Material dabei und nach dem Frühstück machte sich jeder daran, seinen Rucksack zu packen und das Rad startfertig zu bekommen. Auch das Leihrad von Basti wurde rechtzeitig angeliefert und als unser Guide Mathejis (oder so ähnlich) mit etwas Verspätung auftauchte, konnten wir bei absolutem Kaiserwetter die Tour starten. Zuerst ging es über Wiesen von Ehrwald nach Lermoos, und

wir merkten gleich, hier wird heute ordentlich auf die Tube gedrückt. In Lermoos zeigte uns der Guide dann eine Kurvanfahrtechnik, die dann gleich auf einen Wiese angewendet wurde, auch weitere Fahrübungen waren dort in der Skill Area angesagt wie z. B. enges Kurvenfahren auf Geröll, aus dem Starthäuschen rauskatapultieren und Treppenstufen runterfahren in Richtung Lahme Ente. Die meisten stellten sich hier gut an und keiner machte irgendwo einen Rückzieher. Dann ging es das erste Mal bergauf und auch hier



gleich die Ansage, wir fahren E-Bike, also nix mit Eco sondern hohe Unterstützung rein und mit Vollgas auf den Berg. Als erstes stand dann ein Wurzeltrail auf dem Programm, auf dem man gut durchgeschüttelt wurde. Nachdem alle unten waren, ging's direkt auf dem Forstweg wieder bergauf. Wir merkten schon bald, dass dieser Tag ziemlich anstrengend werden würde, die Sonne brannte ordentlich vom Himmel und Mathejis gab ordentlich Gas. Es folgten dann zwei weitere flowige Trails, bis wir an der Mittelstation die erste Trinkpause einlegten. Dies nützten ein paar schon, um den Akku ein paar Prozent aufzufüllen, Tipp vom Guide: „Jede Steckdose mitnehmen!“ Nach der flüssigen Stärkung ging es wie sollte es anders sein, bergauf. An einem Punkt entschied sich Roland dann direkt zur Bergstation weiterzufahren, da bei ihm akkubedingt sonst irgendwann Schicht im Schacht gewesen wäre. Der Rest nahm sich noch einen Trail vor und folgte Roland dann auf den Gipfel zum Grubig II, wo wir dann Mittagspause machten. Auf



DAS STURZSCHNAPSFESTIVAL

dem Weg dorthin musste Basti abreißen lassen da sein Leihrad im Motor komische Geräusche machte, nach 5-minütiger Pause und in geringerer Unterstützung ging es dann aber weiter, dem Radgott sei Dank weiter. Auf der Hütte meinte unser Guide dann, ihr seid wegen des Blindseetrails gekommen, also fahren wir den auch! Nach dem Mittagessen ging's dann noch



ein Stück weiter zum Gamsjet von dem man einen genialen Blick ins Tal auf den Blindsee hatte. Ab hier wurde das fahrerische Können dann wichtig, denn es ging links vom Lift eine schwarze Piste runter und dies war nicht ohne und es blieben nicht alle im Sattel. Dies war auch im folgenden leider bei so manchem der Fall und es blieben nur ein paar wenige von einem Sturz verschont und manche erwischte es gleich mehrmals. So viel Sturz-Schnaps kann man gar nicht saufen, war irgendwann mal die Aussage. Am Eingang und nach den ersten Metern des Blindseetrails wurde uns allen dann schnell bewusst, dass dieser Trail sich schon deutlich von dem unterscheiden würde im Vergleich zu dem, was wir im sonst im Normalfall fahren.

... weiter auf Seite 12



KURZ NOTIERT

20.12. – Biergruppe im Café Pause soll umbenannt werden in Bier- und Cappuccinogruppe. Die Mehrheit lehnt dies aus Imagegründen ab.

08.01. – Beim Furzbohnenfest kam die Frage auf „Kann man eigentlich einen Furz einfrieren?“. Nächstes Jahr Furzprämiierung in verschiedenen Kategorien, es wird die goldene Bohne verliehen.

08.01. – Idee für Dschungelcamp Denkendorf am Lindenhof im Sauhag. Matschfressen à la Petz. Preis: der Dreckklumpen am braunen Band.

07.02. – In der Dusche sagt Gaggi zu Winni. Sag mal haben deine Hüft-OPs unterschiedliche Narben? Darauf Winni ja die erste war von vorne die zweite von hinten. Von hinten hat mir besser gefallen!

28.02. – Es wird über die Gründung einer neuen Partei nachgedacht. ProBier als Name steht fest. Und wird bestimmt einige Mitglieder alleine vom Namen generieren.

23.05. – Die Trainer liegen am Boden. Petz hat die Seuche dahin gerafft (Corona oder Affenpocken ist nicht bekannt), Uwe hat die große Hafenrundfahrt am Dienstag und verharrt vor dem Pott, also muss Schinderharry dran und macht seinem Namen alle Ehre. Trotzdem verliert blau und baut ab.

20.06. – Special Ranger aus Kanada gibt sich die Ehre. Fachkräftemangel auch beim FZS - die Netz Helfer müssen jetzt schon Fachkräfte aus dem Ausland aktivieren. In Klein Rimini wird dann veröffentlicht, dass Ranger am Ausflug teilnehmen wird.

03.07. – Eilmeldung: Der Präse wird seinem Ruf „Wo war ich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag“ zum ersten Mal in der Geschichte nicht gerecht. Dafür eskaliert es am Samstag in der Tenne.

18.07. – Kurze Diskussion über die Kombination für das Schloss der Bierbänke. Roland meint, es sind vier Zahlen hintereinander. Richie hat das Schloss geöffnet, weiß aber die Kombination nicht. Ich mach das intuitiv, ist die Aussage.

10.10. – Spezialgast Paule zum ersten Mal im FZS Training. Nach dem Aufwärmen hieß es schon so geschwitzt hab ich nie. Im Spieleabschnitt taten sich teils gravierende Missstände in der Ballkontrolle und der Orientierung zum Ball auf.

19.12. – Abschlusstraining. Beim Volleyball gewinnt Blau und wird zur Revanche genötigt, nach 2:0 geschieht ein Novum in der Geschichte. Ein Fitzer stört und rennt nur in Unterhose und einem Socken bekleidet durch die Halle. Jürgen „Roadrunner“ Strauß unterbricht den Spielfluss seiner Mannschaft und bringt blau erneut auf die Siegerstraße.

... TOUR TO BE SPITZ - ZUGSPITZ 8



Es war sehr felsig, enge steile Passagen gefolgt von wirklich anspruchsvollen Kombinationen und auf einer Seite ging es meistens ziemlich steil bergab. Auch hier mussten dann einige das Rad verlassen bzw. es wurden auch einige Abschnitte geschoben. Trotz alledem war es eine geniale Erfahrung, auch wenn einige von uns wirklich an ihre Grenzen kamen. Im letzten Abschnitt musste dann Jens auch einmal vom Rad und leider verabschiedete sich hier sein Bremshebel was die restliche Abfahrt für ihn nicht einfacher machte. Kurz vor Ende des Trails konnten wir an einem genialen Aussichtspunkt dann noch die Aussicht ins Tal genießen und die Heimfahrt wieder eher in flowigem Terrain genießen. Vor dem Hotel angekommen waren wir uns alle einig eine wirklich tolle Erfahrung gemacht zu haben, auch wenn, wie gesagt, einige die Grenzen aufgezeigt bekamen. Die Hauptsache war, dass alle bis auf ein paar Schürfwunden unverletzt blieben und wir den Abend im Hotel bei gutem Essen ausklingen ließen. Leider erwies sich Ehrwald nicht wirklich als FZS-würdig, was die Abendgestaltung anging, im Prinzip war die einzige Alternative der Irish-Pub, der dann auch die zentrale Anlaufstelle der folgenden Abende wurde.

Am Freitag stand die Umrundung der Zugspitze auf dem Programm und wieder gut gestärkt sollte es morgen direkt steil bergauf gehen. Nachdem Jens sein Rad abends noch in die Werkstatt gebracht hatte holte er dies ab und bemerkte, dass der Radladen sein Rad über Nacht leider nicht geladen hatte. Aber die ersten Kilometer Anstieg bis zur Ehrwalder Alm hielt der Akku noch und er konnte dort direkt bei einem frühen Stopp laden. Danach ging es bergab weiter auf Forstwegen, immer links begleitet durch die Zugspitze immer weiter in Richtung Mittenwald. Auf dem Weg dorthin wollten uns die vorgeplante Komoot-Strecke dann noch durch die gut besuchte Leutascher Geisterklamm fahren lassen, die leider aber prinzipiell für Radfahrer gesperrt



ist. Auch auf der alternativen Strecke kam uns relativ viel Fußvolk entgegen was aber dann erstaunlich gut funktionierte und jeder aufeinander Rücksicht nahm. In Mittenwald wurde dann Mittagspause gemacht und auch der Wetterradar verfolgt, den es gab eine Gewitterwarnung für den Nachmittag. Die Wirtin meinte, da kommt nix und wir ließen uns etwas mehr Zeit, um die Akkus von Jens und Roland wieder aufzuladen. Als wir dann in Mittenwald aufbrachen, sah man am Himmel schon die Wetteränderung und wir schauten dann, dass wir zügig voran kamen. Auf dem Weg in Richtung Garmisch-Partenkirchen erwischte uns dann doch noch ein ordentlicher Regen, das starke Gewitter zog aber an uns vorbei. Die nasse und rutschige Abfahrt nach Garmisch war dann stellenweise auch etwas tricky und die Bremsen mussten ordentlich arbeiten. Durchnässt dann an Sprungschanze vorbei suchten wir dann

wieder ein Plätzchen, um den Flüssigkeitshaushalt aufzufüllen. Frisch gestärkt und einigermassen trocken ging es dann auf die letzte Etappe Richtung Ehrwald zurück. Am Ende erwischte es dann noch Basti, der die letzten 3-4 Kilometer mit leerem Akku fahren musste.

Am Samstag stand dann bei deutlich kühlerem Wetter die andere Schleife der Zugspitz 8 auf dem Programm. Wir verließen Ehrwald nochmals in Richtung Lermoos und folgten am rechten Hang dem Fernpass in Richtung Bichlbach. Dort ging es dann rechts ab zum Heiterwanger See und Plansee. Der Weg am Plansee war dann offiziell auch nicht für Radfahrer freigegeben, was wir aber erst später bemerkten, als der Weg immer enger und enger wurde. Mittagspause wurde dann im Hotel Forelle eingelegt und sich hier etwas aufgewärmt. Weiter ging es am Plansee immer hoch und runter immer auf der Grenze zwischen Deutschland und Österreich weiter nach Griesen. Die Abschlussetappe Richtung Ehrwald war uns dann schon bekannt, denn die letzten Kilometer waren dieselben wie am Tag zuvor. Alles in allem wieder tolle Bike-Tage in denen jeder von uns, manchmal auch schmerzhaft, etwas dazugelernt hat!



Sonderbericht Ehrwalder Irish Pub

Wie im Hauptbereich erwähnt war die Abendgestaltung recht einseitig. Nach dem Abendessen ging es regelmäßig auf zum Irish Pub "The Caledonian", der wegen Umbaumaßnahmen des Gebäudes in sehr reduzierter Größe offen hatte. Hier hatte man sich dann zum Ziel gemacht, jeden irischen Shot (Irish Flag, Slippery Nipple,

Irish Catholic, ...) zu probieren. Es gab Bekanntschaften mit dem wirklich witzigen Wirt, der irren Violetta, die Dartpfeile warf wie keine andere, einem Junggesellenabschied, der auch an Mangel an Möglichkeiten jeden Abend da war und anderen Gestalten. Mehrere Guinness-, Snakebite- und Cider-Runden, Dartspielen, Wurfingchalenges später ging es immer gut gelaunt ins Bett.

UND JÄHRLICH GRÜSST DER LINDI

(harry) Schon früh um 10:00 Uhr morgens am 6. Januar haben wir uns auf dem Wanderparkplatz unter dem Sulzbachviadukt getroffen. Nach 1-2 Gläschen Neujahrsspekt und ein paar Grissini-Knabberstangen machten wir uns auf den Weg. Trotz schlechter Wetterprognose war das Wetter richtig toll. Mit blauem Himmel bei 3°C starteten wir unsere Lindi-Wanderung durch den Sauhag. Die Tour geht genau auf dem Jakobsweg entlang. Folgt man den Schildern mit der Jakobsmuschel, dann kommt man direkt zum Lindenhof. Schon bald mussten wir feststellen, dass der Weg im Sauhag, am Wiesle vorbei, sehr weich wurde, gefolgt von Dreckpfützen und Matschlöchern. Aus dem Dickicht heraus kamen wir wieder auf einen Forstweg. Alle Wanderer hatten die gleiche Schuhfarbe (matschbraun). Der Rest des Weges war ein Kinder-

spiel. Am Wasserturm (Rapunzelturm) vorbei, ging es im Nu zum Lindenhof. Als die ersten Gäste hatten wir freie Platzwahl. Wir quartierten uns in der weihnachtlich geschmückten (Lichterkette) Garage ein. Zwischen etlichen Glühweinen und Bieren zog Roland endlich seinen Flachmann aus dem Rucksack, den er wieder leer nach Hause tragen musste. Nach Rucksackvesper und lustiger Stimmung, bereiteten wir uns dann auf den Heimweg vor. Natürlich gab's wie immer einen Lindi-Obstler aus der FZS-Kasse zur Stärkung auf den Weg. Auch unser obligatorisches Foto durfte nicht fehlen. Nach dem Fotoshooting ging's auch schon los. Nach mehreren ausgiebigen Pinkelstops sind wir wieder alle sicher an unseren Autos am Parkplatz angekommen. Es war wieder ein toller Lindi-Ausflug und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.



DAS NETZ!

(petz) Laut Wikipedia: „Textilie“, Textilgebilde mit Maschen und Öffnungen. Laut Freizeitsport ein Übel, dessen Abbau sinnbildlich für die Farbe blau und die Niederlage steht. Jeden Montag für beide Teams eine riesige Herausforderung. Der Druck ist immens. Die bunte Mannschaft muss unbedingt gewinnen, weil sie kein Netz abbauen, geschweige denn aufbauen kann. Ergo muss die blaue Mannschaft verlieren, da nur sie die Kompetenz und das Wissen, das über Jahre weiter gereicht wurde, besitzt. Wenn Laien beim Aufbau behilflich sind und brachiales Werkzeug zum Einsatz kommt, ist das gefragte Auge eines Profis sprich einer Person aus dem blauen Team, gefragt. Da werden sonst Pfosten falsch herum montiert, das Netz in die falsche Höhe gehängt, das Spielfeld verkleinert, der falsche Ball verwendet. Diese Liste könnte endlos verlängert werden. Also, kein leichtes Unterfangen für beide Teams. Aber auch diese Herausforderungen meistert der gewiefte Freizeitsportler mit Bravour. Spätestens unter der Dusche oder im Café Pause werden dann noch letzte Details geklärt, die es am nächsten Montag zu beachten gilt.

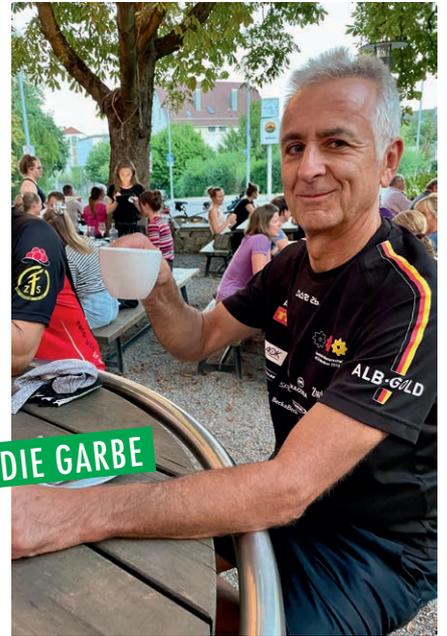
Denn jeden Montag grüßt das Murmeltier!



IMPRESSIONEN 2022



MTB-RUNDE IN DIE GARBE



KLEIN RIMINI MIT RANGER



BLAU IST GLÜCKLICH



MIT ODER OHNE, ...



IRISH MÄN GEDECK



WER DEN TROPFEN NICHT EHRT ...



TRAINING UNTEN OHNE



SCHNAPSVERWERTUNG



UWOS HASSKNECHT

CHATGPT-EDITION

Uwos Hassknechts Top Ten, warum E-MTB einfach nichts für ihn ist:

1. Ich fahre kein E-Bike, weil ich nicht will, dass mein Fahrrad schlauer ist als ich.
2. Ich kann nicht einfach aufhören zu treten, wenn das E-Bike beschließt, dass es genug von mir hat.
3. Ich habe Angst, dass das E-Bike mich irgendwann dazu zwingen wird, den Berg hochzufahren, während es sich auf meinem Rücken ausruht.
4. Ich möchte meine Fitness nicht durch ein mechanisches Gerät ersetzen - ich lasse lieber das Eis am Stiel weg.
5. Ich bin nicht bereit, meine Selbstachtung aufzugeben, indem ich auf einem Fahrrad sitze, das schneller als mein Auto fahren kann.
6. Ich habe genug Stress im Leben - ich möchte nicht auch noch Angst haben, dass mein Fahrrad gehackt wird und mich irgendwohin bringt, wo ich nicht sein will.

7. Wenn ich schon Geld ausgeben muss, um mich fortzubewegen, dann möchte ich wenigstens ein vollwertiges Fahrzeug mit Klimaanlage, Radio und bequemen Sitzen.
8. Ich will nicht wie ein gigantischer Flummi auf dem Radweg herumhüpfen, wenn mein E-Bike beschließt, mich auf eine unwegsame Strecke mit Hindernissen zu schicken.
9. "E-Bike? Da kann ich doch gleich mit meinem Elektrorollstuhl fahren.
10. Ich genieße es, das Summen und Knirschen meiner Gelenke zu hören, während ich mich auf meinem herkömmlichen Fahrrad quäle. Es gibt mir ein Gefühl von Lebendigkeit und Freiheit, das ich nicht durch ein E-Bike ersetzen möchte.

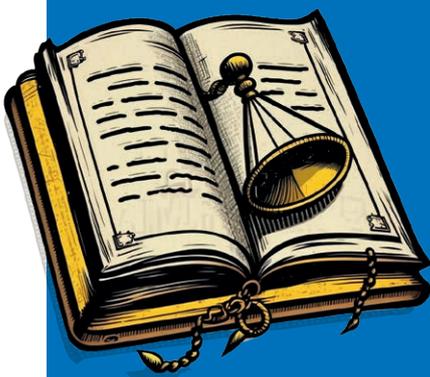
Uwos Hassknechts Top Five für Ausreden nicht ins Training zu gehen (kopieren verboten):

1. "Tut mir leid, ich habe mich gestern beim Schnarchen verletzt und kann jetzt nicht sporteln."

2. "Ich würde ja gerne Sport machen, aber ich hab mein Sport-T-Shirt verliehen und kriege es nicht zurück. Ohne T-Shirt ist das doch alles viel zu peinlich."
3. "Meine Sportsachen sind leider in der Wäsche. Aber ich könnte euch ein Video von mir zeigen, wie ich zuhause meine Bauchmuskeln anspanne. Das ist fast wie Sport, oder?"
4. "Ich hab heute eine wichtige Verabredung - mit meiner Pizza und meinem Bier. Das ist auch eine Art von körperlicher Betätigung, oder nicht?"
5. "Sport? Puh, das ist ja so anstrengend. Ich denke, ich bleibe lieber hier und schaue mir Fotos von Sportlern an - das motiviert auch irgendwie."

ChatGPT hilft einem definitiv relativ schnell Beiträge für das Journal zu generieren, also lasst es für euch arbeiten, die Redaktion für das nächste Journal wird es euch danken!

FREIZEITSPORT GESETZBUCH (FGB)



Die sogenannte Bibel der Freizeitsportler wird dieses Jahr neu aufgelegt und um weitere neue wichtige Regeln ergänzt wie z. B. "Neben Geburten, Hochzeiten, Jahresfeiern und neuen Autos muss auch bei neuen E-Bikes eine Schnapsrunde bezahlt werden." Die aktuelle Ausgabe besetzt inzwischen aus 280 Seiten und wächst von Jahr zu Jahr weiter.

Kurzer Auszug aus der Jubiläumsedition:

§6 Allgemeine Verhaltensregeln Abs.4: "Der Freizeitsportler hat mit einem angemessenen, mit Alkohol versetzten Getränk am gemeinschaftlichen Tisch zu sitzen und seine Trinkgeschwindigkeit der übrigen Gemeinschaft anzupassen, um die Synchronität weiterer Bestellungen zu gewährleisten."

§31 Verhaltensregeln beim Volleyball Abs.6: "Wer beim Volleyball einen spektakulären Rettungsversuch startet und dabei unabsichtlich den Ball ins Nachbarfeld befördert, muss dem Nachbarn eine Torte backen, um den Verlust des Balles zu entschuldigen."

§325 Regeln für Basketball Abs.4: "Wer beim Basketball den Ball in den Korb wirft, ohne die Hände zu benutzen, erhält einen Preis für die kreativste Korb-Einlage des Tages. Der Preis kann ein High Five, ein Schulterklopfen oder ein Freigetränk sein."

§18 Verhalten auf dem Spielfeld Abs.6: "Sollte ein Spieler während des Spiels versehentlich eine Schwalbe machen, muss er unverzüglich eine Minute lang auf dem Boden liegen bleiben und sich vor Scham winden."

§56 Regeln fürs Grillen Abs.4: "Das Grillen von vegetarischen und veganen Würstchen ist mit einer Strafe von mindestens 15 Liegestützen zu ahnden. Die Strafe kann durch Mehrheitsentscheid auch noch strenger ausgelegt werden."

§89 Ausrüstung Abs.3: "Das Tragen von rosa Socken ist ausschließlich beim Zumba erlaubt. Bei allen anderen Sportarten sind sie strengstens verboten."

DAS ALLERLETZTE



BILD DES JAHRES

Liebesgrüße aus Tux

Auch wenn es während des Ausflugs feuchtfrihlich war, dachten die Freizeitsportler immer an Ihre Daheimgebliebenen. Gemeint sind natürlich die beiden mit Covid darniederliegenden Basti und Richie!



Vielen Dank an die Lektorin Ines
Die Benotung ist absolut nachvollziehbar.



Rezepttip - Schwäbischer Wodde

Zutaten: Wodka, frische Zitrone oder Orange, Zucker oder Sirup.

1. Schnapsglas halb voll mit Wodka,
2. Rest mit Saft auffüllen, 3. Zucker oder Sirup dazu und Kopf in Nacken.

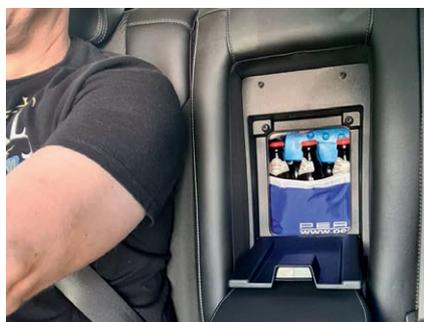


Saugi, saugi – er is ein Saugautomat
Offizielles FZS-Dosenstechen.



Trainingsmeister und Hocker 2022

Im Training Richie war trotz Corona-Auszeit unschlagbar. Den Hocker konnte Basti im Corona-Jahr 2022 für sich beanspruchen. Man munkelt, dass durch den Renteneinstieg mehrerer FZSler 2023 die Karten in Zukunft neu gemischt werden.



Patentanmeldung läuft

Die Nachrüstung einer direkt in den Koffer-raum führender Klappe mit integriertem Kühlschrank, sonstigen Drink-Utensilien wie Flaschenöffner und Flachmann. Investorensuche läuft bis jetzt sehr gut.



Blau-Gelb ein Leben lang
Idee für ein TSV-Maskottchen.



Ein goldenes Jahr

Fast alle fürs Sportabzeichen angetretene Freizeitsportler konnten im Corona-Jahr 2022 GOLD abstauben. Die Ergebnisse konnten sich auf jeden Fall sehen lassen. Glückwunsch an: Marion, Moni, Uwe, Petz und Roland.

IMPRESSUM

Themenvorschläge und Anregungen sind selbstverständlich jederzeit herzlich willkommen. Bitte schreibt eure Artikel schon während des Jahres. Es wird alles gesammelt und ist bei Redaktionsschluss so schnell in druckbare Form gebracht. Hat aber bis jetzt noch nie geklappt!

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Basti, Harry, Petz, Axel, Roland, Uwe, Oli, Thomas, Jürgen R., Winni